

Brillenflughund



© K. Wothe

Steckbrief

Größe:	22 - 25 cm
Spannweite:	bis zu 1 m
Gewicht:	400 - 1000 g
Alter:	bis zu 30 Jahre
Nahrung:	Früchte
Lebensweise:	nachaktiv, tagsüber hängen sie kopfüber in den Baumkronen in der Sonne
Feinde:	Greifvögel, Mensch
Gefährdungs- kategorie:	„nicht gefähr- det“

Verbreitung



Sie werden für blutrünstige Wesen gehalten, die Rinder anfallen. Fälschlicherweise! Zugegeben: Sie sehen nicht gerade hübsch aus, aber Blutsauger sind sie keine. Im Gegenteil: Flughunde fressen (fast) nur Früchte.

Süße Früchtchen

Ganz wenige Arten der Flughunde fressen Fleisch oder Insekten. Die meisten fressen Früchte. Am liebsten, wenn sie süß und saftig sind; genauso wie wir. Dazu sind die Flughunde bestens ausgestattet. Die hinteren Backenzähne sind breit und flach, ideal zum Zerquetschen der Früchte.

Kein Vogel - und er fliegt trotzdem

Flughunde sind die größten Säugetiere, die selbständig fliegen können. Nicht so wie wir, die ein Flugzeug oder einen Heißluftballon zum Fliegen brauchen. Die Flügel bestehen aus einer dünnen Muskelschicht und stabilen Fasern, die von Haut umgeben sind. Wenn ihr euch das Foto oben genauer anschaut, könnt ihr sehen, wie die Flughaut zwischen den Knochen gespannt ist. Die dünnen Flügelknochen ähneln sehr den Knochen einer menschlichen Hand.

Der Brillenflughund

Wie kommt der Brillenflughund zu seinem Namen? Er trägt nicht wirklich eine Brille, aber das Fell um seine Augen ist heller gefärbt als das restliche Fell. Daher sieht es so aus, als würde er eine Brille tragen.

Flughund-
zeichnung von
1927



Brillenflughund

Aufgabe

1. Auf welchem Kontinent ist der Brillenflughund zu Hause?

2. Woher hat der Brillenflughund seinen Namen?

3. Warum ist der Brillenflughund so wichtig für den Regenwald?



Gefahren für den Flughund

Der Brillenflughund ist nicht gefährdet, jedoch sind zwei andere Flughundarten schon ausgestorben und viele weitere sind bedroht, da ihnen ihr Lebensraum genommen wird. Durch die Abholzung des Waldes haben die Flughunde keine Schlafplätze mehr und auch keine Nahrungsquellen. Ein anderes Problem gab es in den 1980er Jahren: In manchen Teilen der Welt wurde das Fleisch des Flughundes von Menschen gegessen. Dafür mussten sehr viele Flughunde ihr Leben lassen.



Der Brillenflughund steht auf der **Roten Liste** der weltweit bedrohten Tierarten als „nicht bedroht“.



Wichtig für den Regenwald



Beide brauchen einander: Der Regenwald bietet dem Flughund ein Zuhause und der Flughund trägt zur Verbreitung mancher Pflanzen bei.

Brillenflughunde spielen für den Regenwald eine bedeutende Rolle. Sie verbreiten die Samen der Pflanzen. Doch wie machen sie das?

Die Brillenflughunde fressen die Früchte der Pflanzen, in denen auch die Samen sind. Genauso wie die Kerne in einem Apfel. Die Samen werden jedoch nicht verdaut, sondern unbeschadet wieder ausgeschieden. Doch bis es so weit ist, ist der Flughund schon längst zu einer anderen Stelle im Regenwald geflogen. Der Same wird an dieser neuen Stelle ausgeschieden und entwickelt sich dort zu einer Pflanze. Der Flughund hat damit zur Verbreitung dieser Pflanze im Regenwald beigetragen - als Kurier sozusagen.